Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 7 (1860)

Heft: 28

Artikel: Aus dem Verwaltungsbericht des Walliser Regierungsrathes von 1859-

1860

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-254670

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem Verwaltungsbericht des Walliser Regierungsrathes von 1859 — 18:0.

Abanberungen im Studienplan.

Der Bericht spricht zuerst von der vom Gr. Rathe anbefohlenen Erhebung bes Stadtkollegiums von Sitten zum Kantonalkollegium und von der Gründung eines philosophischen Lehrstuhls in Brig und St. Moriz, worüber in diesem Blatte schon berichtet worden. Die Regierung miß= kennt nicht das Nachtheilige, welches diese Errichtung bei uns mit sich bringt, indem nach dem Bestreben unferer Zeit, Alles schnell abzuthun und (zu früh) in's aktive Leben einzutreten, die meisten Zöglinge nach Anhörung eines einfachen philosophischen Kurses sich begnügen, und so die übrigen Fächer des Lyzeums, wie selbst das achte Studienjahr, die Physik, vernachlässigen wurden. Diesem Uebelstand suchte die h. Regie= rung theils dadurch entgegenzutreten, daß sie mit dem philosophischen Lehrkurs zugleich andere Lehrzweige als obligate verband, wie Mathematik, Geschichte, alte Literatur, neue (französische und deutsche) Litera= mr, griechische Sprache, Naturgeschichte, Zeichnen und Gesang, theils daß sie es zur Pflicht machen mochte, nach Anhörung des philosophischen kurses auch die Physik anzuhören. So umfaßt eigentlich das Lyzeum nur ein Studienjahr, da die sieben ersten Klassen (mit Inbegriff der Philosophie in Sitten, St. Moriz und Brig) in drei verschiedenen Dr= ten befteben.

Rollegien.

Uebersicht ber Schülerzahl in ben brei Landeskollegien :

	Brig.	Sitten.	St. Moriz.		
Philosophie	5	9	6	STREET, STATE	1920
Die 6 unteren Rlaffen	64	50	36	THE PROPERTY.	特种
Realschule	4	8	19		2111
	73	·67	61 zus	ammeu 2	01.

Physik gab es ganz zufällig keine, ober vielmehr die Umanderung bes Studienplanes brachte biese Lücke für dies Jahr mit sich.

Das Lehrerpersonal wird in Zukunft in den drei Erziehungsanstal= ten gleich groß sein und daher jedes Kollegium

- 1 Professor ber Philosophie und anderer Fächer,
- 1 " Rhetorik, VI. und V. Klasse,
- 1 " Grammatik und Syntax, IV. und III. Klaffe,

1 Professor der Rudiment, II. und I. Klasse,

1 " für besondere Fächer,

1 " der Realschule,

1 Zeichnungs= und

1 Gesanglehrer haben.

8 für jedes Kollegium; dazu am Lyzeum

1 Professor der Physik, und

1 " für besondere Fächer, also zusammen 26.

Der Bericht spricht ferner seine Zufriedenheit aus über die im laufenden Schuljahr stattgefundenen Prüfungen. Die Disziplin lasse wenig zu wünschen übrig. Als ein allmälig an den Kollegien einretsender Mißbrauch wird das Tabakrauchen genannt, welcher Gebrauch als der Gesundheit nachtheilig und für die Familien beschwerlich, eine strengere Aufsicht und Sinschreitung erheische. Folgt eine Schuknahme der heutigen Schulen im Vergleiche zu jenen vor 15 oder 20 Jahren; wenn man es auch mit den alten Sprachen minder weit gebracht, so habe dagegen die Pflege der deutschen und französischen Sprache bedeutend gewonnen, sowie nicht minder die Mathematik, die Chemie, und einige neueingesführte Gegenstände, wie populäre Physik, Clementar-Geometric, Zeichenen, Buchhaltung u. s. w.

Normalschulen.

Die Normalschulen von 1859 haben folgendes Ergebniß geliefert:
Franz. Lehrer haben sich bei ben Aufnahmsprüfungen gestellt 36
Von diesen auf Staatskosten zum Lehrkurse zugelassen 15 23
" " eigene Kosten " " 8
Patentirt wurden am Ende des Schulfurses 3
Ein Vierter war zu jung, um patentirt werden zu können.
Deutsche Lehrer haben sich gestellt
Auf Staatskosten zugelassen 7) 8
"eigene Kosten "
Patentirt 2 (1997) de la company de la compa
Französische Lehrerinnen haben sich gemeldet 50
Auf Staatskosten zum Lehrkurse zugelassen 22 45
" eigene Kosten " " " " " " " " " " " " " " " " " " "
Patentirt 5

Deutsche Lehrerinnen haben sich	gemeldet	lahiluis, nener	18
Auf Staatskoften zum Lehrkurfe	zugelaffen	a gayatrileti	$\frac{12}{2}$ 14
" eigene Kosten " "	0	u jalistiinas	2 14
Patentirt Committed on and appeter	all traces as	Arshilli.	2

Primarschulen.

In einigen Gemeinden, sagt der Bericht weiter, wähle man noch Lehrer, die weder ein Patent noch eine Erlaubniß erhalten haben, die aber wegen ihrer Wohlfeilheit vorgezogen werden, obgleich sie in Unkenntniß einer guten Lehrmethode nur einem alten Schlendrian folgen.

Ein fernerer Mißstand sei in einigen Schulen der Mangel an Licht und Raum, welchem selbst neuerrichtete Schulgebäude nicht immer absgeholfen hätten, daher es zu wünschen, daß vor Erbauung und Außsbesserung eines Schulgebäudes die Gemeinden unter einer Strafe verspsichtet würden, das Departement des öffentlichen Unterrichtes hievon in Kenntniß zu setzen und um Rath zu fragen.

In einigen Gemeinden des Oberwallis, besonders in den Bezirken Bisp und Raron, erreiche die jährliche Schuldauer noch nicht das Mini= mum der vom Gesetze bestimmten jährlichen Schulzeit. Seltener sei dies im französischen Kantonstheil der Fall.

Einige der besten Schülerinnen der Normalschule von Brig sind daselbst in das Frauenkloster getreten und lehren in den Primarschulen von Oberwallis. Dieser Umstand hat ohne Zweisel viel dazu beigestagen, daß in diesem Landestheile die Zahl der Mädchenschulen im Wachsen begriffen ist. Die Urselinerinnen gehen den weltlichen Lehrerinnen voran und bahnen ihnen den Weg. Das Beispiel, das sie geben, die Art und Weise, wie sie die Jugend erziehen, tragen nicht wenig dazu bei, die Vorurtheile, die sich in einigen Gemeinden gegen die bessere Erziehung und Bildung der Mädchen kund geben, zu zerstreuen.

Sowohl wegen des häusigen Wechsels der Lehrer als auch wegen des Zeitverlustes und der schlechten Schrift vieler Lehrer sollte, dem Berichte gemäß, der Unterricht im Schönschreiben nicht mehr der Hand des Lehrers überlassen bleiben, vielmehr nach gedruckten Vorlagen, welche auch schon größtentheils, besonders im Mittel= und auch im Oberwallis eingeführt sind, gegeben werden.

Die Mädchenschulen vermehren sich, und zwar im ganzen Lande. Leider hat man den Verlust mehrerer und das keineswegs der schlechtesten Lehrer und Lehrerinnen zu bedauern. Die Einen haben das Lehramt gegen einträglichere Stellen vertauscht, die Andern sich als Lehrer oder Lehrerinnen in's Ausland begeben. Der Kampf dieser Lehrer
gegen die wohlseilen und gegen die Sparsamkeit der Gemeinden erklärt
dies zur Genüge. "Der Augenblick scheint uns gekommen zu sein, heißt
es im Bericht, zu untersuchen, ob sich das Lvos dieser nützlichen Diener
des Staates und der Gesellschaft nicht verbessern lasse."

Vielleicht ist es nothwendig, ein Minimum der Besoldung, und zwar auf Fr. 50 monatlich, festzusetzen. Hierüber sollen nächstens Vorsschläge erfolgen.

Schulinfpettionen.

Ein neuer Schulinspektor ist für Mittelwallis bestimmt worden, nämlich Herr Domherr Stoffel in Sitten, der sich mit Eiser mit dem Primarschulwesen abgegeben.

Die Herren Inspektoren erfüllen ihre Aufgabe mit Gifer und Ernst. Bur Erzielung größerer Einförmigkeit in Bezug auf den Ausgangs: punkt, von dem aus die Inspektoren ihre Berichte entwerfen, wäre ein gemeinsames Besprechen derseiben in Sitten höchst wünschenswerth.

So weit der staatsrathliche Bericht.

Schul : Chronik.

Schweiz.

Buren, 2. Juli. Geftern murbe bier ein icones, ziemlich Bern. grofartiges Schuljugenbfest gefeiert. Bei eingetretener gunftiger Witterung rückten zwischen 12 und 1 Uhr, theils auf Wagen theils zu Fuß, mit Kranzen geschmudt, die Schultinder aus 11 Gemeinden hiefigen Amtes, fowie die Getundarschule aus der Nachbargemeinde Grenchen mit dortiger Mufikgesellschaft in Buren ein, und nachdem dieselben, ungefähr 1300 Röpfe ftart, fich gesammelt und geordnet, zog die muntere Kinderschaar, begleitet von einer großen Babl von Eltern und Jugendfreunden, auf ben Festplat. Bier lebten die lie: ben Kinder von 2 bis 6 Uhr in ungestörter Fröhlichkeit, abwechselnd mit Geang und allerlei Spielen, unter der Anführung und Leitung ihrer Lehrer und Lehrerinnen, und auch die große Menge ber Buschauer genoß einen vergnügten, schönen Nachmittag. Herr Sekundarlehrer Pfister hielt eine bem 3med bieses Festes entsprechende Unrede an die Kinder, Eltern und Lehrer. Mögen bie ausgesprochenen Bunsche zu einer guten und driftlichen Jugenberziehung in Erfüllung geben.